Automatisierte Fashionlogistik auf rund 76.000 m² Nutzfläche

Gerry Weber: rund 1.260 eigene Stores und Verkaufsflächen, rund 2.450 Shopflächen und 270 Franchise Stores



Nach nur zwanzigmonatiger Bauzeit hat GERRY WEBER das neue Logistikzentrum in Halle in Betrieb genommen und vereinigt damit die Logistik für die komplette Textilware erstmals unter einem eigenen Dach. Auch die Distributions logistik der fünf Markenfamilien GERRY WEBER, TAIFUN, SAMOON, HALLHUBER und talk-about führt der Modekonzern damit zusammen. In summa werden hierüber rund 1.260 eigene Stores und Verkaufsflächen, rund 2.450 Shopflächen und 270 Franchise Stores bedient.

Das Projekt

Der Modekonzern GERRY WEBER bündelt sämtliche logistische Prozesse im neuen, vollautomatisierten Logistikzentrum im Ravenna Park in Halle/Westfalen. Ausgestattet mit hochtechnisierten Lager- und Fördersystemen bietet der Neubau auf rund 76.000 m² Nutzfläche Kapazitäten für den Umschlag von bis zu 37 Millionen Artikeln pro Jahr. Die Software, die diese logistische Abwicklung, ermöglicht: das Warehouse Management System K.Motion WMS.

Die Lösung

Die komplette IT-Steuerung des Lagers vom Wareneingang über die Einlagerung, Kommissionierung bis hin zum Warenausgang und Versand übernimmt K.Motion WMS in einer auf die besonderen Anforderungen zugeschnittenen Fulfillment Ausprägung. Immerhin sollen in Halle zwischen 100.000 und 600.000 Kleidungsstücke täglich umgeschlagen werden und bis zu 37 Millionen Teile pro Jahr. Das betrifft mitunter auch die rund 3,5 Millionen Warenstücke, die allein im neuen Shuttlelager gelagert und vorgehalten werden. Die logistischen Prozesse, die in der Vergangenheit von Logistikdienstleistern an mehreren Standorten betrieben wurden, übernimmt GERRY WEBER zunehmend in Eigenregie. Vollautomatisierte Prozesse und darauf abgestimmte Software machen es möglich.





Dazu trägt auch der bei GERRY WEBER kontinuierlich vorangetriebene Ausbau innovativer Technologien bei. Bereits 2009 entschied sich der Modekonzern für den Einsatz von RFID Tags (Radio Frequency Identification), die eine lückenlose Nachvollziehbarkeit der Warenbewegungen ermöglichen. Ab Produktionswerk werden Jacken, Blusen oder Hosen mit Chips versehen, damit bei Wareneingang der teils hochwertigen Kleidungsstücke eine hohe Transparenz bei der Warenverfolgung gewährleistet ist.

So überblickt GERRY WEBER die Bewegung jedes einzelnen Teils in Echtzeit ob auf der rund elf Kilometer langen Hängewarenförderstrecke, im 30 m hohen, sechzehngassigen Hängewarenhochregallager oder als Liegeware im elfgassigen Shuttlelager. Über die vollständig ins K.Motion WMS integrierte RFID-Technologie kann jedes Teil in jedem Verarbeitungsschritt dem jeweiligen Fertigungsauftrag zugeordnet werden. Das Zusammenspiel der Systeme stellt ein Highlight dar, denn die Identifizierung einzelner Warenstücke unter zig Millionen Teilen stellt herkömmliche Erfassungssysteme vor große Herausforderungen. Zusätzlich stellt die hohe Anzahl an Warenstücken, die in den jeweiligen Lagerbereichen zusammenkommt, hohe Anforderungen an die System Performance. Das K.Motion WMS wurde hierzu um ein spezielles Softwaremodul erweitert, das auf Plausibilitätsbasis und Einsatz von SGTIN (Serial Global Trade Item Numbers) die Informationen erfasst, verarbeitet und somit die warenstückgenaue Bestandsführung unter Millionen von Teilen sicherstellt.

Das Warehouse Management System bündelt ferner eine Vielzahl weiterer Prozesse, die von mehrstufiger Kommissionierung, einer bedarfsgerechten Nachschubsteuerung bis zur automatischen Vollständigkeitskontrolle der Packstücke im Wareneingangs und Warenausgangsprozess reichen. Dazu zählt ebenfalls die differenzierte Warensteuerung der Hänge- und Liegewaren, die je nach Bestellung für den gemeinsamen Versand abgewickelt werden müssen. Am Beispiel des hängenden Versands wird Hängeware per Hängefördertechnik vollautomatisch zur jeweiligen Station gesteuert.



Enthält die Bestellung auch Ware, die als Liegeware gelagert wird, erfolgt die Taschenbeladung: Liegend gelagerte Ware wird an Packplätze befördert, die nur von Hängefördertechnik bedient werden können

und an denen Packstücke für den liegenden Versand erzeugt werden. Zusätzlich kann aus Liegeware durch Aufbügeln Hängeware erzeugt werden, damit die bestellten Kleidungsstücke zeitgleich und gemeinsam auf den Versandweg gebracht und Teillieferungen vermieden werden.

Parallel behält das System im Hintergrund sämtliche Bestellungen im Blick, die auch spezielle Anforderungen betreffen. Dazu zählt die Bearbeitung von produktbezogenen und kundenspezifischen Value-Added-Services, z.B. zur Anbringung individueller Sicherungs oder Sonderetiketten, Sonderbügel oder Näharbeiten, die ebenfalls in der Steuerung durch K.Motion WMS Berücksichtigung finden. Auch den spätesten Versandzeitpunkt, zu dem ein Paket das Lager verlassen muss, damit es noch rechtzeitig beim Kunden eintrifft, behält das System auf dem Schirm.

In das neue Logistikzentrum mit angrenzendem Outlet-Store investierte GERRY WEBER rund 90 Millionen Euro, von denen 60 Prozent in die Investition von Technik und IT geflossen sind. Der Einsatz des K.Motion WMS bewährt sich hierbei in doppelter Weise, denn neben der optimierten Steuerung sämtlicher Warenflüsse, die das System aktuell leistet, kann es in Zukunft auch bei erwarteten Kapazitätssteigerungen mithalten.

